

soziale Schicht: Gruppe von Menschen, die sich in einer durch Klassen geprägten Gesellschaft in bezug auf solche Merkmale wie Stellung und Funktion im gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß, Charakter der Arbeit, Arbeits- und Lebensbedingungen sowie in subjektiven Eigenheiten, Bildungsgrad, Traditionen, Lebensgewohnheiten u. a. unterscheiden.

S. S. haben kein einheitliches Verhältnis zu den Produktionsmitteln, rekrutieren sich aus verschiedenen Klassen und sozialen Gruppen und sind weniger stabil als —\* *Klassen*. Als gesellschaftliche Kraft wirken die s. S. historisch in Verbindung mit den Grundklassen einer bestimmten Gesellschaft. S. S. spielen in der Geschichte keine selbständige, aber wegen ihres spezifischen Platzes eine bedeutsame sozialökonomische und politische Rolle. Der spezifische Schichtcharakter ist objektiv durch die besondere Stellung und Rolle in der gesellschaftlichen Organisation der Arbeit begründet, d. h. durch die unterschiedliche Rolle bei der Leitung und Organisation der gesellschaftlichen Arbeit; die unterschiedlichen Beziehungen zum materiellen Produktions- und Reproduktionsprozeß; den unterschiedlichen Charakter der zu leistenden Arbeit und den damit verbundenen unterschiedlichen Grad der Konzentration und Organisation der Arbeit.

In der marxistisch-leninistischen Literatur wird der Begriff der s. S. unterschiedlich gebraucht. Vor allem werden damit jene relativ großen sozialen Einheiten gekennzeichnet, die in der Sozialstruktur der jeweiligen Gesellschaft neben und zwischen den Grundklassen existieren und auch durch die Widersprüchlichkeit ihrer Lebensbedingungen eine objektiv bedingte, schwankende Haltung zwischen den antagonistischen Grundklassen einnehmen. Sie werden deshalb auch als

Mittel- oder Zwischenschichten bezeichnet. Im Kapitalismus sind dies Bauern, Handwerker, Gewerbetreibende. Diese häufig auch als kleinbürgerliche Schichten bezeichneten s. S. sind objektiv Verbündete des Proletariats. Einen besonderen Platz nimmt im Kapitalismus die s. S. der —\* *Intelligenz* ein.

Als s. S. werden auch —◀ *soziale Gruppen* innerhalb der Klassen bezeichnet. Damit wird die differenzierte innere Struktur der einzelnen Klassen ausgedrückt. Die Intelligenz leistet im engen Bündnis mit der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern einen wachsenden Beitrag zur allseitigen Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft. Andere s. S. produzieren auf der Basis des Privateigentums an Produktionsmitteln im Bereich der Dienstleistungen. Sie und die Mitglieder von Produktionsgenossenschaften (Handwerker, Gärtner, Fischer usw.) sowie die Mitglieder der Rechtsanwaltskollegien, die Kommissions- und Einzelhändler, Komplementäre und die freiberuflich Tätigen wirken als Verbündete der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern, leisten einen eigenständigen Beitrag zur Gestaltung des Sozialismus. Sie haben in der sozialistischen Gesellschaft eine klare, gesicherte Perspektive. Förderungsmaßnahmen für sie sind Bestandteil der Wirtschafts- und Sozialpolitik von Partei und Regierung. Der Marxismus-Leninismus lehnt die Auffassungen der bürgerlichen Soziologen und Politologen ab, nach denen aufgrund der Stratifikationstheorie an die Stelle der Klassen Schichten treten, die nach gewissen Merkmalen, wie Einkommen, Prestige, Lebensstil usw., eine annähernd gleiche Lage innerhalb der Sozialstruktur einnehmen.

soziales Experiment: planmäßiges, kontrolliertes, zeitlich begrenztes Einwirken auf soziale Prozesse,